

WOCHENKURIER



Belantis gestürmt

3.000 Mitglieder sächsischer Vereine stürmten am Sonntag den Freizeitpark Belantis (Foto: ras). Der Grund: Der WochenKurier-Vereinstag unter Schirmherrschaft von Sozialministerin Christine Clauß.

Seite 3



Spaß ohne Stress

Für eine Sonntags-Vorstellung der Romanze „Freunde mit gewissen Vorzügen“ (Foto: Sony Pictures) im Cinestar, Petersbogen verlosen wir Tickets. Mehr steht unter www.wochenkurier.info im Internet

„Sie haben Glück, ich moderiere nur“

Joachim Llambi kommt als Turnierleiter und nicht als gefürchteter TV-Preisrichter zur Tanz-EM/ Wir verlosen Tickets!

Vor dem Millionen-Publikum des privaten Fernsehsenders RTL hat er schon Prominente zum Heulen gebracht. In den TV-Staffeln von „Let's Dance“ sind die scharfzüngigen Bewertungen von Preisrichter Joachim Llambi gefürchtet. Demnächst kommt der Ex-Profitanzer in offizieller Mission nach Leipzig. Am 29. Oktober leitet und moderiert er in der Messe-Glashalle das EM-Turnier der Profi-Lateintänzer.

Da liegt die Frage nahe, ob womöglich auch die Starter bei der Europameisterschaft in Leipzig vor dem ungeschminkten Urteil von Joachim Llambi zittern müssen? „Nein, die Paare haben Glück“, flachst der Frankfurter im Exklusiv-Gespräch mit WochenKurier. „Bei dem EM-Turnier werde ich nur moderieren und nicht bewerten.“ Außerdem gehe es diesmal eher darum, dass sich das Publikum bei den Wettbewerben im schönen Ambiente der Messe-Glashalle gut unterhalten fühlt. „Zumal die Lateintänzer eine Menge für die Optik bieten“, schwärmt der hauptberufliche Börsenmakler. Nebenbei ist er auch Tanzsport-Experte, war als Profi bei Welt- und Europameisterschaften dabei. Den aktiven Sport habe er an den Nagel gehängt, denn „... mit 47 muss ich nicht mehr den Kasper auf der Fläche machen, das sollen andere tun“, heißt es in berühmter



Joachim Llambi kennt man aus den TV-Staffeln „Let's Dance“ auf RTL als Preisrichter Gnadenlos. Er kann aber auch ganz anders: Zur Tanz-EM in Leipzig freut er sich auf eine Show im exklusiven Glashallen-Ambiente. Auch im TV probiert er Neues. Am 8. Oktober ist er in der RTL-Comedy-Sendung „Stars bei der Arbeit“ dabei. Foto: RTL/ Stefan Gregorowius

Llambi-Direktheit. Aber er erinnere sich, dass zu DDR-Zeiten in Leipzig mit hochkarätiger Besetzung um die Internationalen Messepokale getanzt wurde. „Das war hoher sportlicher Standard“, meint Llambi. Damals galt Leipzig durchaus als eine der Tanz-Hochburgen. Vielleicht bleibe die Stadt in diesem Sport weiter auf hohem Level. „Vieles spricht dafür: Die erfolgreiche Tanz-WM 2010, die EM am 29. Oktober, die perfekte Atmosphäre der Glashalle“, freut er sich auf seinen Moderatoren-Auftritt. Auf dem Leipziger Parkett wird

er gute Bekannte aus den RTL-Shows „Let's Dance“ wiedertreffen. Aus Köln z. B. wird Sarah Latton anreisen, die in der TV-Staffel mit Tanzpartner Checker zu erleben war. Bei der Profi-EM im Oktober gehören sie und ihr echter „Spanemann“ Stefan Erdmann als amtierende deutsche Vize-Meister mit zu den Anwärtern für das Finale. Auch Nina Uszkureit aus der Schweiz hat sich vor RTL-Kameras schon mit Schauspieler-Star Bernd Herzsprung auf dem Parkett produziert. Außer den RTL-erfahrenen Aktiven

kommen noch mehr Paare der Extra-Klasse nach Leipzig. „Wir erwarten insgesamt 24 Paare in der Endrunde“, verrät Oliver Thalheim von der ADTV-Tanzschule Oliver & Tina. Die beiden Leipziger Tanzlehrer sind Mitorganisatoren der EM, wollen aber schon im Vorfeld viele Leute für das Ereignis begeistern: Am 24. September heißt es „Leipzig tanzt“. Da können alle Messestädter zu einem öffentlichen Mini-Tanzkurs in den Hauptbahnhof kommen. Oliver Thalheim: „In der Osthalle werden wir ab 14 Uhr mit den Teilneh-

mern einen kurzen Cha-Cha-Cha einstudieren. Den kann wirklich jeder lernen“, ermuntert er alle zum Mitmachen. EM-Tickets (ab 35,80 €) gibt es beim WochenKurier, Brühl Arkade, Brühl 33, Tel. 0341-9800839.

Und: WochenKurier verlost 5 x 2 Tisch-Tickets à 59,80 € für die Tanz-EM. Schreiben Sie per Mail an gewinnspiel@lwk-verlag.de, Kw.: Tanzen. Einsendeschluss: 23. September (bitte mit Name, Adresse, Telefonnummer).

M. Däberitz

Leipzig senkt den Wasserpreis

LEIPZIG. Ab Januar 2012 sinkt für die meisten Abnehmer der Kommunalen Wasserwerke Leipzig der Wasserpreis. Ein 2-Personen-Musterhaushalt zahle dann im Durchschnitt für Wasser und Abwasser 216 €/Jahr (bisher 250 €/Jahr), so KWL-Geschäftsführer Volkmar Müller (Foto: mad).



Autoarme City

LEIPZIG. Wie weit ist Leipzig bisher bei der Umsetzung des Konzeptes „Autoarme Innenstadt“ gekommen? Dazu wird das Dezernat Stadtplanung in der heutigen Ratsversammlung vor den Stadträten Farbe bekennen. Ausgewertet wird heute im Stadtrat auch das Gutachten des Sächsischen Rechnungshofes zum Bau des Leipziger Citytunnels. Allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Explodierende Kosten und Bauverzögerungen bescherten dem Projekt harte Kritik.

LVB näher in City

LEIPZIG. Mit einem neuen Service-Center ziehen die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) jetzt direkt in die Innenstadt: Wer Auskünfte, Tickets oder Anderes in Sachen Mobilität braucht, hat im Merkur-Haus (Peters-/Ecke Markgrafenstraße) kurze Wege. Hier finden Fahrgäste oder Energiekunden den Service von LVB, Stadtwerken, Deutscher Bahn und vom Fahrradverleih nextbike unter einem Dach. Offen: Mo. - Fr. 8 - 20 Uhr, Sa. 8 - 16 Uhr.

Nur im Internet

Hit der Woche: Leipziger Köche-Preis geht ans deutsche Nationalteam.

Diesen Artikel gibt es nur online zu lesen – unter: www.wochenkurier.info, unter Nachrichten

21. Jahrgang

ADA geprüfte Auflage: 253.748 Exemplare

KONTAKT

WochenKurier
Gerberstraße 15
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 988 14 40
Fax: (0341) 988 15 47

**Anzeigenannahme/
Ticketshop**

Tel.: (0341) 988 14 65
Tel.: (0341) 980 08 40
Fax: (0341) 983 30 02
servicecenter@lwk-verlag.de

Redaktion

Tel.: (0341) 988 14 33
redlw@lwk-verlag.de

Wie sieht meine leibliche Mutter aus?

Täglich erreichen die Mitarbeiterinnen im Jugendamt Hilferufe von adoptierten Kindern

Täglich klingelt bei der Leipziger Diplom-Sozialarbeiterin Anne-Kathrin Köhler im Jugendamt in der Naumburger Straße das Telefon, öffnet sie einen Brief oder ereilt sie eine E-Mail mit dem Hilferuf „Wie sieht meine leibliche Mutter aus?“

„Meist erreichen uns die Anfragen von Menschen, die vor 1990 adoptiert worden sind. Denn im Gegensatz zu heute verliefen Adoptionen vor dem Jahr 1990 vorrangig inkognito“, erklärt die Adoptionsvermittlerin Anne-Kathrin Köhler.

In den vergangenen Jahren ist das Thema zudem auch durch Fernsehdokumentationen wie der mit Julia Leischik immer mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten. Vor allem adoptierte Erwachsene ab 20 Jahre wenden sich an die Sachgebietsleiterin „Adoptionen“ Angelika Weires und ihre Kollegen wie Anne-Kathrin Köhler.

„Meine älteste Klientin war 60 Jahre alt und sie war auf der Suche nach ihren Geschwistern. Zwei von ihnen



Sachgebietsleiterin „Adoptionen“ Angelika Weires und Registratorin Annemarie Lütke (v.l.) im Archiv des Jugendamtes. Hier lagern die Akten von Adoptivkindern. Foto: ric

haben wir auch gefunden“, erzählt Sozialarbeiterin Anne-Kathrin Köhler, die seit 1993 in der Adoptionsvermittlungsstelle arbeitet. Doch nicht nur Anfragen von Adoptierten erreichen sie, auch leibliche Eltern, Geschwister oder Großeltern suchen nach ihren leiblichen Kindern, Geschwistern oder Enkelkindern. Etwa 300 bis 400 Anfragen sind es jährlich. In diesem Jahr ist darunter auch die einer Adoptivmutter. Als

ihr adoptierter Sohn erkrankt ist, hat sie über das Jugendamt den Kontakt zu seiner leiblichen Mutter gesucht. „Wir haben nach ihr gesucht und den Kontakt hergestellt. Zu einem Treffen ist es nach unserem derzeitigen Kenntnisstand noch nicht gekommen. Der Wunsch dieser Menschen zu wissen, wo sie herkommen, warum sie weggegeben worden sind und wie ihre leibliche Mutter aussieht und wer ihre Geschwister sind,

ist sehr groß“, sagt Angelika Weires. Erreicht sie ein Hilferuf von Menschen, die in Leipzig adoptiert worden sind, dann durchforstet sie die Akten im Archiv, befragt Einwohnermelde- und Standesämter, Rentenstellen. Im Archiv in der Naumburger Straße lagern die Dokumente von Adoptionen, die in den vergangenen 60 Jahren in der Stadt ausgesprochen worden sind. Die Suche kann Wochen, Monate, manchmal aber auch Jahre dauern. Sind die Angehörigen gefunden, tasten sich die Jugendamtsmitarbeiterinnen vorsichtig heran, nehmen mit den leiblichen Eltern Kontakt auf, fragen Adoptiveltern, ob die Kinder überhaupt wissen, dass sie nicht bei ihren leiblichen Eltern groß werden, vereinbaren ein Treffen... „In ca. 90 Prozent geht die Suche gut aus und die Beteiligten möchten sich wiedersehen oder kennenlernen. Da die Wiedersehenswünsche für die Gesuchten meist unerwartet kommen, raten wir zu einer langsamen Annäherung“, sagt Angelika Weires.

S. Richter

Sachsen hat 200.000 Analphabeten

Region. Im Freistaat leben rund 200.000 Menschen mit sehr geringen Lese- und Schreibkenntnissen. Das besagt eine PASS alpha-Studie von 2006. Um Betroffenen zu helfen, läuft in Sachsen eine Offensive. So finan-

zierten EU und Dresden in den letzten sechs Jahren bisher 170 Kurse mit 1.100 Teilnehmern. Seit 2010 gibt es in Leipzig die Koordinierungsstelle ko-alpha, bei der Betroffene Rat und Hilfe bekommen (Tel. 0800 3377100).